



Naturschätzen auf der Spur

Natura Trail®

DOUBS



Natura Trail®

DOUBS

Naturfreunde
Schweiz 

© Naturfreunde Schweiz, 2015

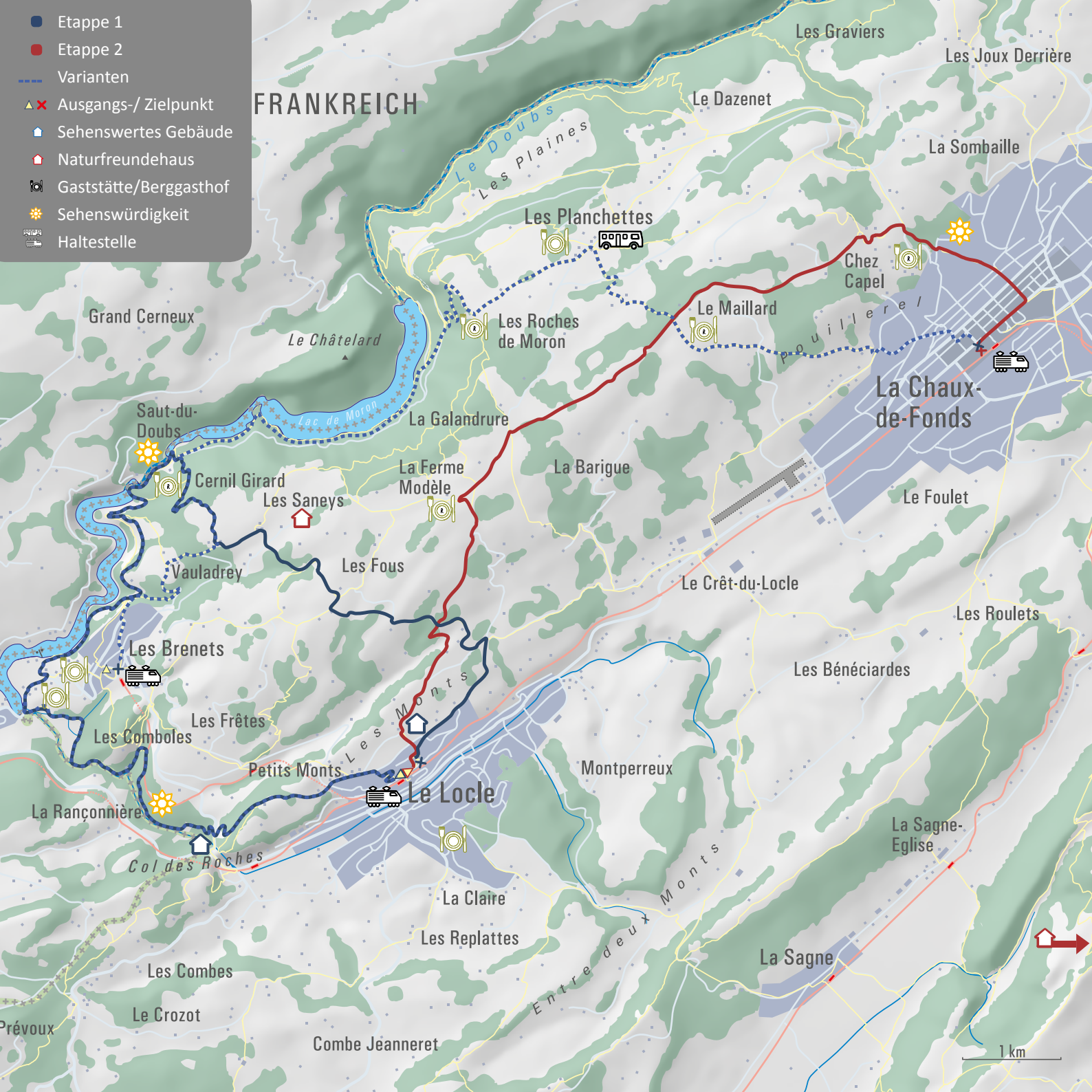
www.naturfreunde.ch

ISBN 978-3-9524563-0-9

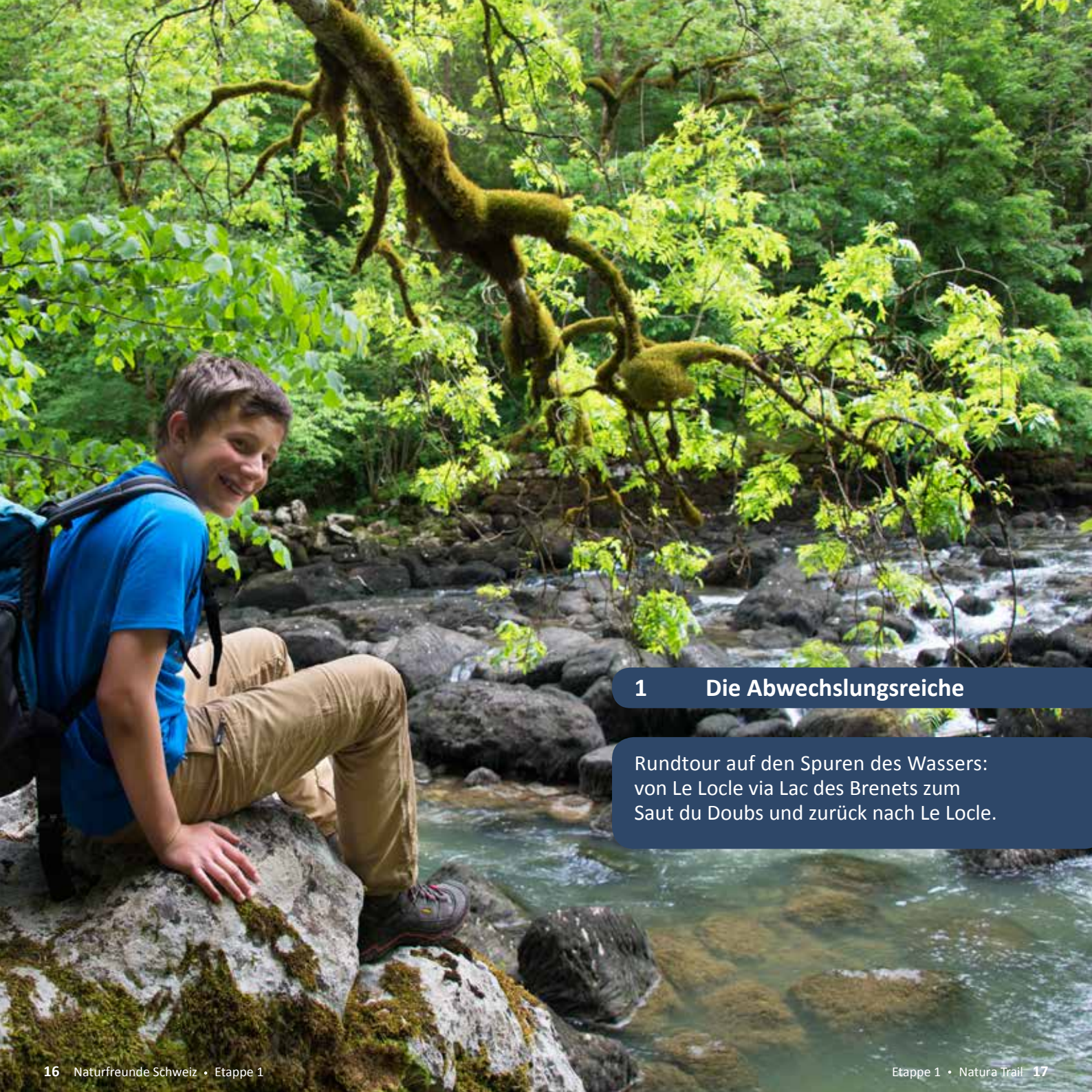
© Natura Trail ist eine geschützte Marke der
Naturfreunde Schweiz, Bern

FRANKREICH

- Etappe 1
- Etappe 2
- Varianten
- ▲ × Ausgangs-/ Zielpunkt
- 🏠 Sehenswertes Gebäude
- 🏠 Naturfreundehaus
- 🏠 Gaststätte/Berggasthof
- 🌟 Sehenswürdigkeit
- 🚉 Haltestelle



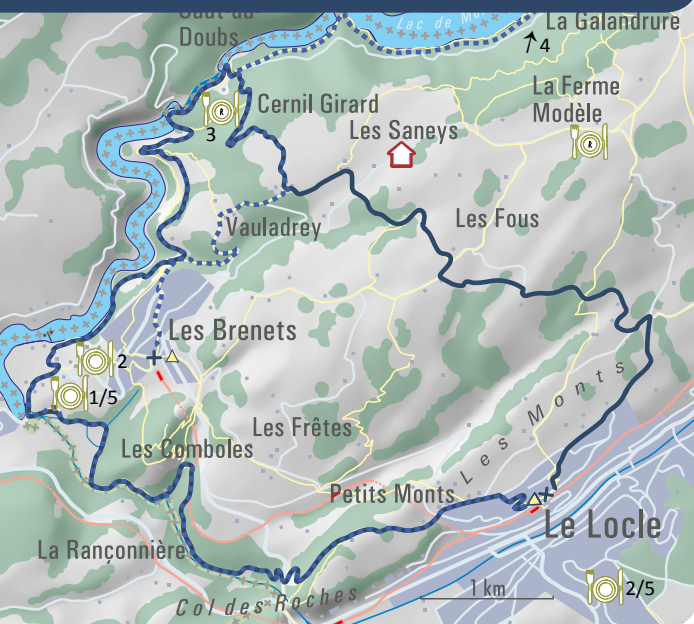
08	Naturpark Doubs	
12	Natura Trail®	
16–25	Etappe 1	
16	Routenbeschrieb	
23	Essen & Trinken	
23	Übernachten	
26–35	Etappe 2	
26	Routenbeschrieb	
34	Essen & Trinken	
34	Übernachten	
36–49	Fauna	
50–63	Flora	
64–75	Geologie	
76–86	Kultur & Aktivitäten	
87–89	Schweizer Pärke	



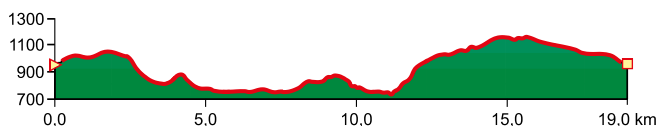
1 Die Abwechslungsreiche

Rundtour auf den Spuren des Wassers:
von Le Locle via Lac des Brenets zum
Saut du Doubs und zurück nach Le Locle.

Etappe 1: Von Le Locle zum Saut du Doubs



△ Start/Ziel × Restaurant 🏠 Naturfreundehaus 🏠



Start / Ziel: Le Locle, 920 m

Distanz: 18.7 km, 5¹/₂ – 6 h

Höhenmeter: ↗ 3 m ↘ 750 m

Schwierigkeit: mittel, hohe Ausdauer, T2

Saison: 1. Mai – 31. Oktober

Verpflegung / Unterkunft: Seite 23

Infrastruktur: Picknickplatz, Feuerstelle

An-/Rückreise: per Bahn nach und von Le Locle.



In der Wildnis eines scheinbar abgelegenen Grenztales

Die erste Etappe unserer Route führt, der schweizerisch-französischen Grenze folgend, durch ein schmales bewaldetes Tal zum lieblichen Lac des Brenets und weiter bis zum tosenden Wasserfall des Saut du Doubs. Auf dem Rückweg über das Hochplateau verblüfft die schier endlose Fernsicht.

Am Bahnhof Le Locle steigen wir vom Perron sogleich die Treppen hinauf in Richtung Les Brenets, vorbei am Gebäude der Firma Faude & Huguenin und gelangen auf den Chemin des Plantes. Nach dem Schulhaus biegen wir links ab und folgen dem Wanderweg Richtung Col-des-Roches. Der Weg führt uns mit Sicht über das ganze Tal hinter den Gebäuden von Les Roches Voumard vorbei. Wenig später geht's im Wald steil hinunter bis zur Strasse. Die unterirdischen Mühlen am Col-des-Roches (s. Kultur S. 76-85) wären hier nicht weit. Zu Fuss durch den Strassentunnel zu wandern, ist allerdings nicht angenehm.



Auf dem richtigen Weg durch den Wald, dank Wandermarkierungen auch an Bäumen

Wir überqueren die Strasse und folgen nach zwei drei Kehrtwenden und dem Wasserkraftwerk (s. Kultur S. 76-84) der Rançonnière weiter in Richtung Les Brenets, gespannt was uns in diesem abgeschiedenen bewaldeten Tal erwartet. Doch plötzlich ragt eine Felswand allzu nah am Bach steil empor und zwingt den Wanderweg zu einer Schlaufe hinauf in den Wald. Nach dem kurzen Aufstieg führt der Weg wieder hinunter, zum Hof Les Comboles und weiter dem Bach entlang bis zum Flachmoor von Goudebas (s. Flora S. 50-63). Bei der Brücke mit dem ehemaligen Zoll biegen wir rechts ab und am Ende des grossen Parkplatzes links hinunter zum Lac des Brenets.

Der Weg verläuft aber nur kurz am Wasser, bevor er wieder ansteigt, weg vom steil abfallenden Ufer. Auf einem Strässchen angelangt, leiten uns die Wegweiser zum Saut du Doubs über die SchweizMobil Route nach links. Helle Kalksteinfelsen ragen hoch gegen den Himmel und gut getarnt schmiegt sich eine kleine Hütte dicht an den Fels. An einigen Stellen bietet sich eine phänomenale Aussicht über den glitzernden See tief unter uns. Und bald darauf sieht es aus wie in einem Märchenwald – Boden und Bäume sind über und über mit tiefgrünem Moos bewachsen. Eine prächtige Kulisse für fantasievolle Geschichten.

Nach dem Hotel zum Saut-du-Doubs bleiben wir auf dem Weg auf der Schweizer Seite des Flusses. Da ist eine Infotafel installiert, die erste des didaktischen Weges Les mémoires du Doubs, die interessante Geschehnisse der regionalen Geschichte vermittelt. Das Rauschen des Flusses neben uns wird immer stärker. Und bald darauf erreichen wir den 27 m hohen Wasserfall Saut du Doubs. Auf schweizer wie auch auf französischer Seite wurde eine



Aussichtspunkt im Wald mit überraschender Weitsicht

Aussichtsplattform errichtet, um das eindruckliche Schauspiel der herabstürzenden Wassermassen zu bestaunen.

Steil hinauf wieder durch den Märchenwald lenken uns die Wegweiser zurück nach Le Locle. Vorbei an Kletterfelsen und an einer Höhle sowie über eine Felsentreppe gewinnen wir rasch an Höhe und erreichen erstaunlich mühelos den Rand der Schlucht und die ersten gepflegten Bauernhöfe. Bei Cernil Briot führt der Weg mitten durch die Weide zur oberen gegenüberliegenden Waldecke. Da uns die Rinder gar neugierig anstarren, gehen wir aussen am Zaun entlang.



Neuenburger Bauernhof zwischen Wald und Juraweiden

Nach einem kurzen Waldstück folgen wir dem Weg geradeaus durch die Senke und biegen hinter der nächsten Baumgruppe rechts ab über die Weide. Beim Strässchen, das uns links zum Naturfreundehaus Les Saneys bringen würde, gehen wir nach rechts und geniessen die Fernsicht, um vor dem nächsten Haus links wieder in einen von einer Trockensteinmauer gesäumten Feldweg einzubiegen. Leichtfüssig marschieren wir abwärts durch eine öfters sumpfige Wytweide. Weit unten erspähen wir bereits Le Locle und folgen – begleitet von wunderbarer Sicht auf den Mont Racine – dem Strässchen dorthin. Kurz vor dem Ziel führt der Weg am Château des Monts (s. Kultur S. 76-85) und seinem Uhrenmuseum vorbei.

Kürzere Varianten

1. Vom Saut du Doubs aufsteigen und mit Panoramansicht via Vauladrey und die Combe à l'Ours am Rande des Hochplateaus zurück nach Les Brenets wandern (insgesamt 15 km, 4 3/4 h).

2. Mit der Regionalbahn von Le Locle bis nach Les Brenets fahren. Vom Bahnhof Les Brenets hinunterwandern zum Lac des Brenets und weiter Richtung Saut du Doubs. Vom Wasserfall weiter wie in Etappe 1 beschrieben (insgesamt 13 km, 4 1/2 h).

3. Mit der Regionalbahn von Le Locle bis nach Les Brenets fahren. Vom Bahnhof Les Brenets der SchweizMobil Route zum Saut du Doubs folgen. Von hier aus weiter dieser Route folgen und nahe am Wasser entlang des Lac de Moron wandern. Nach rund zwei Dritteln des Stausees zu den Roches de Moron aufsteigen. Von hier aus über das Hochplateau entweder via la Galandrure und Les Combes nach Le Crêt-du-Locele (insgesamt 15 km, 4 1/2 h) oder via Les Planchettes, Le Maillard und Forges-Endroit nach La Chaux-de-Fonds (insgesamt 15 km, 4 1/2 – 5 h).

Ab Les Planchettes verkehrt ausserdem ein Bus bis La Chaux-de-Fonds. Und die Strecke vom Lac des Brenets zum Saut du Doubs könnte auf dem Kursschiff genossen werden.

Essen & Trinken, Übernachten

1 • Restaurant Bellevue

Les Brenets (Camping Lac des Brenets)

+41 (0) 32 931 14 21

www.restaurant-bellevue-lesbrenets.ch

Geschlossen: 01.10.– 31.05. So Abend – Mo

2 • Hotel-Restaurant Les Rives du Doubs

Les Brenets (Pré-du-Lac)

+41 (0)32 933 99 99

contact@rives-du-doubs.ch

www.rives-du-doubs.ch

Geschlossen: 20.10. – 31.03.

14 Zimmer (2er und 3er)

Berggasthöfe

www.buvette-alpage.ch/region



Allerlei Leckerbissen aus dem Parc du Doubs

3 • Restaurant Saut-du-Doubs

Les Brenets (Saut du Doubs)

+41 (0)32 932 10 70

info@saut-du-doubs.biz

www.saut-du-doubs.biz

Geschlossen: 20.10. – 31.03., abends ab 18h

4 • Restaurant Les Roches de Moron

Les Planchettes (Roches de Moron)

+41 (0)32 913 41 17

www.restroches.ch

Ländliche Küche, Fondue, riesige Auswahl an Desserts

Geschlossen: Mi

2 Zimmer = 4 Betten

5 • Camping des Brenets

www.camping-brenets.ch

Weitere Informationen

www.neuchateltourisme.ch/de/unterkuenfte



Naturfreundehaus Les Saneys

1180 m ü.M.

Le Locle (Les Saneys)

+41 (0)32 932 19 44

dominiqueetfredy@bluewin.ch

www.an-uran.ch/le-locle-les-brenets.

Das Naturfreundehaus liegt idyllisch auf der Hochebene über dem Doubs. Liebevoll eingerichtet bietet es Familien, Gruppen, Vereinen oder Schulen den geeigneten Rahmen für abwechslungsreiche, erholsame Tage in der Natur. Sommer wie Winter warten unzählige Ausflugsmöglichkeiten und ist genügend Platz im und ums Haus.

Infrastruktur: 2x 2er-, 1x 3er-, 5x 4er-Zimmer = 27 Betten, getrennte Sanitäreinrichtungen, Spielplatz, Barbecue-Grill.

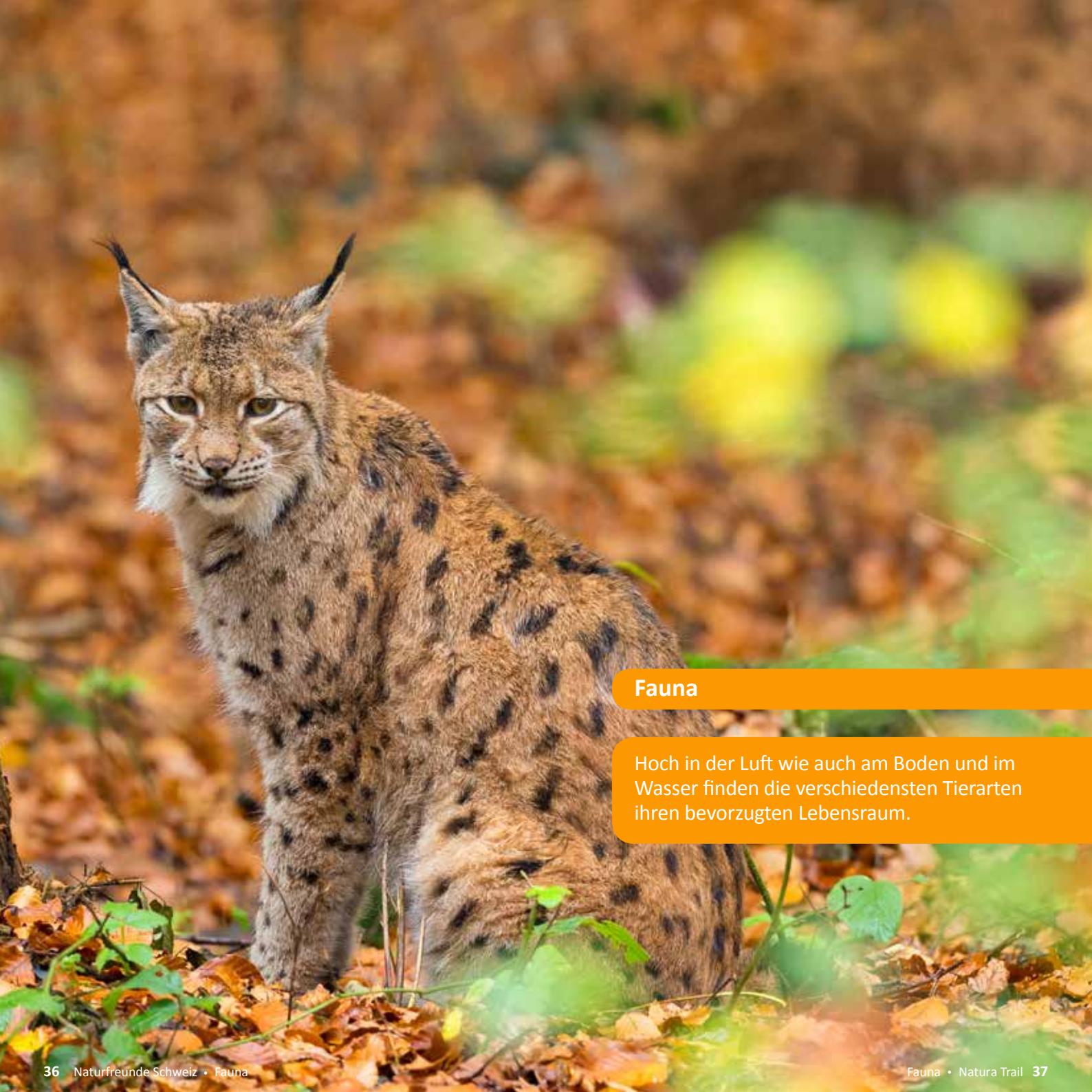
Auf Anfrage, ausgestattete Küche, Getränkeverkauf.

Zufahrt: via Le Locle, Les Brenets **Bahnhof:** Le Locle, 1h.



2 Die Aussichtsreiche

Von einer Le Corbusier-Stadt zur anderen:
von Le Locle über den Hügelzug und die
Wytweiden nach La Chaux-de-Fonds.



Fauna

Hoch in der Luft wie auch am Boden und im Wasser finden die verschiedensten Tierarten ihren bevorzugten Lebensraum.

Vielfältiger Lebensraum auch für seltene Tierarten

Die geologischen Strukturen in der Region Le Locle – La Chaux-de-Fonds bilden eine äusserst abwechslungsreiche Landschaft. Diese bietet eine grosse Vielfalt an Lebensraum.

Von Städten im Hochtal, Bauernhöfen mit Kulturland oder Wytweiden auf den langgezogenen Hügeln, bis hin zu Höhlen, einsamen Tälern und der tiefen Schlucht des Doubs ist alles vorhanden. Die besten Voraussetzungen also für eine ebenso mannigfaltige Fauna.

Nebst Tierarten, die in der ganzen Schweiz anzutreffen sind, fühlen sich im Neuenburger Jura auch einige seltene aussergewöhnliche Gäste heimisch. Augen und Ohren offen halten lohnt sich immer, auch wenn nur eine Schnecke mit Haus über den Weg kriecht. Wer sich hingegen ins kühle Nass traut und dort taucht, sollte auf der Hut sein vor dem wohl grössten Raubfisch der Schweiz. Und in der Dämmerung wird es auch an Land und in der Luft lebendig. Eine Abendwanderung kann also durchaus sehr spannend werden.



Länge: 80–120 cm **Schulterhöhe:** 50–70 cm **Gewicht:** 17–26 kg **Nachwuchs:** 1–4 Junge pro Jahr, durchschnittlich 2 **Nahrung:** Rehe, Gämsen, gelegentlich Füchse, Nutztiere, Kleinsäuger **Lebensraum:** boreale und gemässigte Wälder, hauptsächlich in den Nordwestalpen und im Jura **Schutzstatus:** gefährdet.

Luchs (Lynx lynx)

Augen und Ohren wie ein Luchs müsste man haben, wenn man einen sehen möchte. Nur sehr selten zeigt sich die scheue Raubkatze, samt Ohrpinseln, Stummelschwanz und geflecktem Fell. Mit guter Tarnung und feinen Sinnen ausgestattet schleicht der Luchs seit über 40 Jahren wieder in dieser Region umher. Als im Laufe des 20. Jahrhunderts der Bestand der Wälder und der wilden Paarhufer gesichert wurde, konnte der Eurasische Luchs in einer optimalen Umgebung wieder angesiedelt werden. Obwohl sein Bestand mittlerweile stabil ist, bleibt er nach wie vor bedroht.



Flora

Vom Flachmoor und den Wytweiden bis zum urtümlichen Wald ist in den Neuenburger Bergen am Doubs alles vertreten.

Unterschiedlichste Voraussetzungen für die Flora

Aufgrund der topografischen Voraussetzungen finden am Oberlauf des Doubs sowohl Wasser liebende Pflanzen wie auch Trockenwiesenpflanzen beste Lebensbedingungen.

Das Feuchtgebiet: Beim Zufluss der Rançonnière in den Doubs zwischen Les Brenets und Villers-le-Lac liegt das bemerkenswerte Flachmoor Goudebas. Insbesondere um den Fortbestand einiger seltener Pflanzen zu sichern, wurde vor 20 Jahren dieses Moor ins Bundesinventar der Flachmoore von nationaler Bedeutung aufgenommen. Das Moor wird glücklicherweise nicht mit Wasser der stark belasteten Rançonnière getränkt, sondern von Rinnsalen, die den umliegenden Hängen entspringen. Dank der hier üppig vorhandenen Vegetation bleibt deren Wasser stets klar.

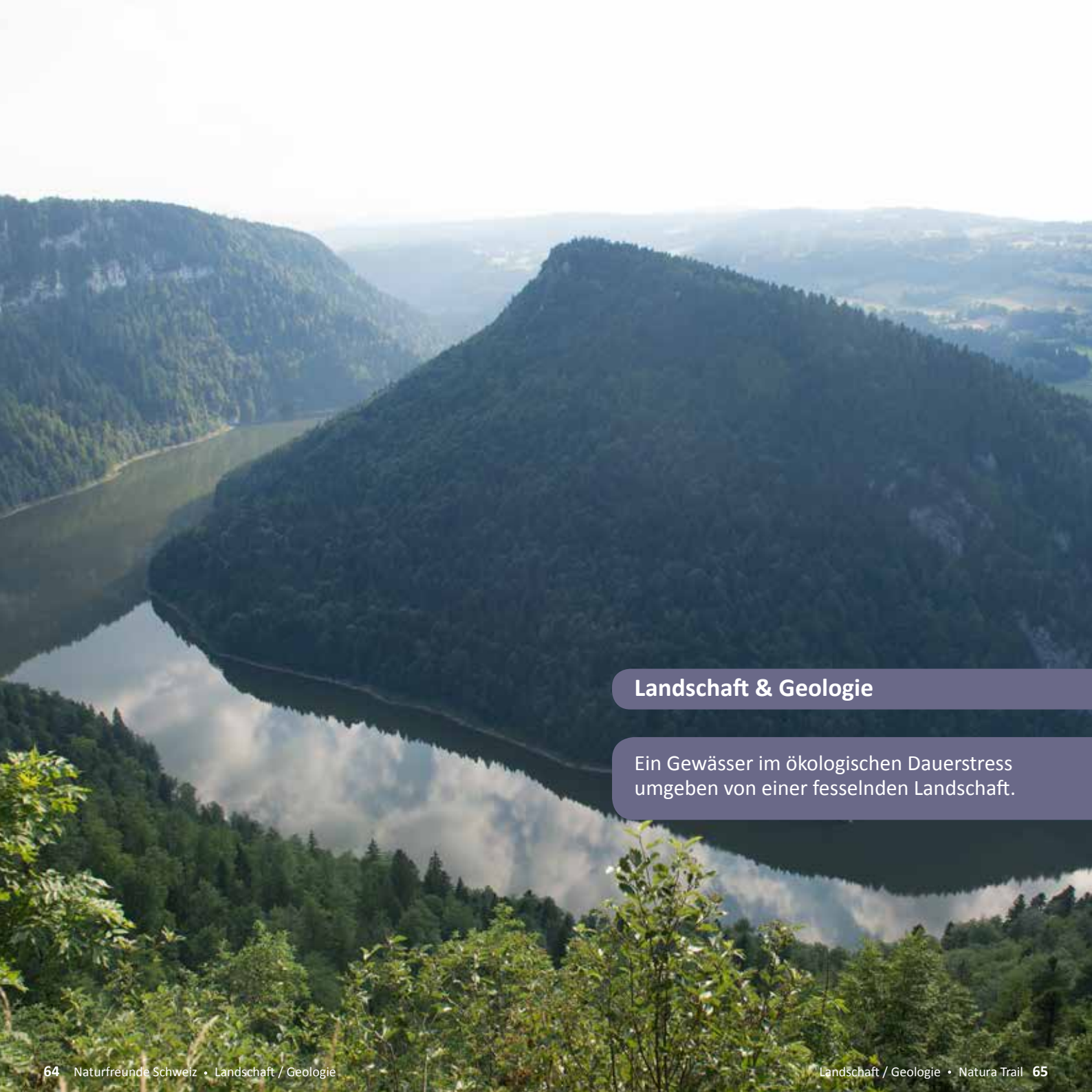
Zwischen dem Canyon des Doubs und dem Tal des Bieds herrschen jedoch ganz andere Bedingungen. Der ursprünglich bewaldete Hügelzug wird heute vorrangig für Viehwirtschaft genutzt. So bildeten sich über die Jahrhunderte zahlreiche Wytweiden. Heute werden in den Weiden zum Teil einzelne Baumgruppen geschützt gepflanzt, um den Fortbestand der Wytweiden zu sichern.



Grösse: 0,3 – 2 m **Blätter:** 2-fach gefiedert mit Zipfeln **Blüht:** selten, Juni – August/September **Wächst:** in Sumpfgräben, stehenden schlammigen Gewässern **Schutzstatus:** im Jura vom Aussterben bedroht.

Wasser-Rebendolde (*Oenanthe aquatica*)

Eine der wenigen Populationen der Schweiz der Wasser-Rebendolde ist in der entwässerten Uferzone des Doubs, auf der Pré du Lac anzutreffen. Die 8 bis 15 strahligen kleinen Dolden mit den weissen Blüten stehen an den Seiten und am Ende des Stängels. Nach der Blüte bilden sich braune, bis 4 mm lange Früchtchen mit hellen Rippen und grossen Kelchzähnen. Die Pflanze, die auch Wasserfenchel oder Wasser-Pferdesaat genannt wird, ist zwei- oder wenigjährig. Aber Vorsicht, obwohl früher in der Volksmedizin und heute nur noch in der Homöopathie eingesetzt sind alle Pflanzenteile frisch und getrocknet hochgiftig! Sie darf also nicht mit dem ungiftigen Wiesen-Kerbel verwechselt werden.



Landschaft & Geologie

Ein Gewässer im ökologischen Dauerstress
umgeben von einer fesselnden Landschaft.

Faszinierende Region am Rande der Schweiz

Von den Seen des Schweizer Mittellandes bis nach Frankreich breitet sich der Jurabogen von Norden nach Süden halbmondförmig aus. Einige markante Gipfel, imposante Schluchten, Felsbrüche und wilde Bäche bieten Einblick in die geologischen Strukturen. Der in Mouthe im französischen Jura entspringende Doubs ist der längste und abwechslungsreichste Fluss des Jurabogens. Er grub sich in dieser Region canyonartig in den Plateaujura. An den steil aufragenden Felsmauern lässt sich die Abfolge der Gesteinsschichten und -arten betrachten.

Die Landschaft wird geprägt von den als Weidefläche genutzten langgezogenen Hügelzügen, die mit ihren satten Grüntönen Naturliebhaber wie auch Outdoor-Sportler anlocken. Kleine Seen und der von Süden nach Norden zwischen den Hügelzügen fließende Doubs, der zwischen St-Ursanne und Audincourt (F) kurz westwärts durch die Ketten bricht, runden das abwechslungsreiche Gesamtbild ab.

Ein Fluss im ökologischen Dauerstress

Der Doubs, ein faszinierendes Gewässer, das durch eine landwirtschaftlich geprägte und beschauliche Landschaft fliesst. Doch dieser Fluss ist, wie auch andere Schweizer Flüsse, krank. Pflanzen und Tiere in den Gewässern des Grenzflusses stehen durch die menschlichen Aktivitäten seit Jahren stark unter Druck. Sinnbildlich dafür steht der Apron, bekannt als König des Doubs, von dem im Jurabogen nur noch rund hundert übrig sind.

Mehrere Faktoren erklären die verringerte Biodiversität. Die bekanntesten sind die Qualität des Wassers und der Wasserlebensräume, die durch die menschlichen Aktivitäten beeinflusst werden, zum Beispiel in der Landwirtschaft oder durch privates und industrielles Abwasser. Die Restwassermenge



Ruhiger Flusslauf in der grünen Schlucht zwischen natürlich gestalteten Seen und Stauseen

der Wasserkraftnutzung ihrerseits führt ihre Schleusen, die für die Fischwelt oft genug gleichbedeutend mit Stranden sind. Ausserdem sind Staumauern ein unüberwindbares Hindernis für Fische, sofern keine Fischtreppe vorhanden sind. Glücklicherweise arbeiten die schweizerischen und französischen Behörden seit 2011 zusammen für die Wasserqualität und die Umwelt des Doubs. Die dazu gegründete binationale Arbeitsgruppe erstellt endlich Studien und leitet Aktionen zur Verbesserung der Situation ein. Sie führt insbesondere den Rückbau einiger ungenutzter Schwellen am schweizerisch-französischen Doubs durch. Und dank eines neuen Wasserreglements für die Staudambetreiber wird die Auswirkung der Schleusen verringert. In einigen Flussabschnitten im Jurabogen wird sogar eine Renaturierung eingeleitet. Damit der Fluss wieder gesund wird und die Wasserqualität sich verbessert, werden weitere Massnahmen vorgesehen. So zum Beispiel ein binationaler Aktionsplan der 2014 ins Leben gerufen wurde.



NETZWERK
RESEAU
RETE
RAIT

Die Schweizer Pärke – Näher als man denkt

Jetzt „Schweizer Pärke“-App herunterladen



Erhältlich im
App Store

JETZT AUF
Google play

www.paerke.ch

Naturpark Doubs © Schweiz Tourismus – BAFU / Gerry Nitsch

Die Natura Trail® Routen der Naturfreunde Schweiz bringen die regionalen Naturpärke aktiven Naturinteressierten näher. Der dazugehörige Natura Trail® Taschenführer lässt die Natur sowie den kulturellen Reichtum der Region entdecken.

CHF 10.-
www.naturfreunde.ch

Naturfreunde
Schweiz